

# Protokoll 59. Sitzung

## GBV FAG Technische Infrastruktur

Protokoll der 59. Sitzung am 12.01.2016 / VZ Göttingen

### Teilnehmer:

Bollin (UB Greifswald), Dr. Blenkle (SuUB Bremen), Dr. Busse (SBB-PK Berlin), Hahn (UB HSU Hamburg, Protokoll), Leydolph (ThULB Jena), Lindemann (ZBW Kiel/HH), Schmitz (UB Osnabrück), Tuschick (UB Ilmenau), Steilen (VZG, zeitweise), Dr. Sandholzer (VZG, zeitweise), Diedrichs (VZG, zeitweise)

Hr. Nord und Hr. v.d.Ahe hatten ihr Kommen im Vorfeld abgesagt

Tagungsort:

VZ Göttingen, 12.01.2016, 10:30 – 15:30 Uhr

### TOP 1 Protokoll, Tagesordnung + Folgetermin (10:30)

Zum Protokoll der vorangegangenen Sitzung gab es keine weiteren Änderungen, es ist bereits per E-Mail bestätigt und veröffentlicht.

Für die kommende Sitzung wird der 13.4.2016 in Göttingen vereinbart.

In der Tagesordnung wird TOP 3 vorgezogen, da Herr Steilen am Vormittag, Dr. Sandholzer nach der Pause anwesend sind.

Eine Anfrage von Herrn Lindemann zum Einsatz von IE11 wird aufgenommen und bleibt schließlich zur Klärung per email offen.

### TOP 2 Reaktionen auf die Neuentwicklung der GBV Suchoberfläche

Herr Steilen berichtet zunächst über die geplanten Piloten. UB Magdeburg hat sich aus internen Gründen für eine Verschiebung auf den 1.3.2016 entschieden. Das ermöglicht die anschließende planmäßige Offenlegung unter einer OpenSource Lizenz sowie Vervollständigung und Code Cleanup bis Ende März.

Als weitere Standorte werden das Deutsche Historische Institut Washington sowie das MPI Wirtschaftswissenschaften genannt. Die letztgenannte Installation wird nicht öffentlich zugänglich gemacht.

Als Produktname ist Lukida vorgesehen, nach Alpha Monocerotis, (Wikipedia weiß, daß dessen Licht uns erst nach 144 Jahren erreicht).

Im GBV gab es nach der Veröffentlichung der VZG-Pläne auch kritische Nachfragen zu der geplanten Umsteuerung in der Discoverystategie der VZG. Steilen beobachtet, daß die Kritik an der Eigenentwicklung zumeist aus solchen Kreisen geäußert wurde, die vufind Instanzen eigenständig betreiben. Im Kreis der von der VZG betreuten Installationen sei die Entwicklung hingegen wohlwollend aufgenommen worden. Mit verschiedenen Posts wurde auch versucht, Einfluß auf die Entwicklung zu nehmen. Die Motive für die Entwicklung, nämlich bessere Wartbarkeit und zeitgemäße Browsernutzung wurden im Vorfeld im Rahmen einer Machbarkeitsstudie entwickelt, die der FAG nicht vorliegt. Entwicklungsbegleitend bestanden auch Kontakte zu Villanova. Die anschließende Entwicklung eines Prototypen war in 6 Monaten abgeschlossen. Durch die glückliche Besetzung einer befristeten Stelle über zwei Jahre lagen schnell brauchbare Ergebnisse vor, allerdings ergab sich aus der Befristung auch ein Handlungsdruck.

Dr. Busse bemängelt die mangelnde frühzeitige Einbindung der technischen Gremien des GBV wie der FAG Technische Infrastruktur und des Fachbeirates. Vielmehr sei die Entwicklung bis zur Präsentation des "fertigen" Endprodukts weder offen noch intern kommuniziert worden.

Hr. Steilen erläutert, daß bei der Entwicklung Lukida, anders als bei Quali, bewußt keine Featurediskussion gesucht wurde, schon um das gegebenen knappe Zeitfenster zur Entwicklung nutzen zu können. Die Koordination und Einbindung von Erwartungen binde (zu) viele Ressourcen.

Aus den FAG werde hingegen Input und Anregungen erwartet. Der FAG TI wird angeboten, künftig Themen vorzulegen, die verstärkten Austausch mit der VZG erfordern.

Hr. Diedrich weist auf erhöhte Personalkosten von 20% (600K bei etwa 3,5 Mio) ohne Berücksichtigung gestiegener Löhne hin. Die Mittel werden von den Universitäten über die Beiträge an die VZG aufgebracht. Die Abnehmer der VZG-Dienstleistungen sind hingegen die Bibliotheken. An dieser Schnittstelle zwischen der Bibliothek und den Universitäten sieht Hr. Diedrich Aufgabenbereiche der FAGn. Beispiele für originär lokale Problematiken seien Zahlungssysteme, RFID, Drucksysteme, Identity Management, BYOD (Einbindung nutzeradministrierter Geräte).

Die FAG TI schätzt die technische Entwicklung der Oberfläche Lukida als zeitgemäße und indexkompatible Alternative zu vufind, wünscht sich aber bei künftigen Entwicklungen vergleichbarer Tragweite eine zeitnahe Information & gegebenenfalls Beteiligung, schon um in den Standorten qualifiziert informieren zu können, und Gerüchten angemessen begegnen zu können.

Die FAG TI begrüßt eine künftige Abstimmung über Themen, die einen verstärkten Austausch mit der VZG erfordern.

## **TOP 3 Vorstellung des neuen Verbundwiki auf Basis Atlassian Confluence**

### **(Dr. Sandholzer)**

Der Umzug auf die mit Jira verwandte Plattform wird mit weit feinerem Rechtemanagement, sowie Integration und Indizierbarkeit von Dokumenten begründet. Dem gegenüber steht eine zunächst wegen der Testphase noch eingeschränkte Nutzerzahl, die in den kommenden Jahren nach Bedarf erweitert werden soll. Zunächst teilen sich also alle Mitglieder einer FAG einen Account. Die danach notwendige Vorgehensweise beispielsweise beim Ausscheiden einzelner Mitglieder wurde nicht thematisiert.

Das neue Wiki erlaubt das kooperative Bearbeiten von z.B. Word-Dokumenten. Confluence Makros können bestimmte Prozesse vereinfachen und standardisieren. Verschiedene Macros sind in der Entwicklung. Beispielsweise werden die aktuellen Protokolle aller Facharbeitsgruppen auf der Leitseite eingebunden, das setzt bestimmte Dateinamenskonventionen voraus. Als Administratoren sind derzeit Marco Jaritz und Ute Sandholzer von der VZG eingetragen.

Aus Sicht der FAG sollten folgende Fragen noch geklärt werden:

- Erarbeitung einer Redaktionsrichtlinie
- Standardisierung von Protokollen (Dokumentenmodell) über Standard Templates
- Facharbeitsgruppen sollten zukünftig als eigener Bereich in Confluence geführt werden
- Wie organisieren wir die längerfristige Verfügbarkeit wichtiger Wiki-Dokumente?

Eine Redaktionsrichtlinie existiert bislang nicht, die Gremien sind im Rahmen der Einarbeitung zu Vorschlägen und Beispielen aufgerufen, etwa zu Projektbeschreibungen.

Die Erarbeitung von Strukturen und Zusammenstellung einheitlicher Vorgaben für die FAGn wird angeregt.

Vorschlag (Lindemann) zur Einrichtung eines Bereichs pro FAG - das erleichtert den Teilnehmern, ihre Policies zur Aktivitätsbenachrichtigungen auf ihre FAG zu fokussieren. Dr. Sandholzer prüft und setzt um. (Nachtrag 25.1.: bereits umgesetzt)

Die Inhalte der FAG TI sind bereits umgezogen. Einer Bearbeitung neuer Inhalte im neuen Wiki steht nichts entgegen.

Die Prüfung beispielsweise der Verlinkungen und das Nachziehen weiterer Inhalte wird noch koordiniert.

- Martin Blenkle überprüft die Protokolle der letzten Jahre.
- Ulrich Hahn prüft den Bereich *Infobriefe und Materialien der FAG TI*.

## **TOP 4 Bericht aus der Verbundzentrale (Diedrichs)**

Die Einführung von RDA am 11.1. ist weitgehend erfolgreich verlaufen, kleine Anlaufschwierigkeiten beim Update sind überwunden. Mit dem BSZ besteht ein gemeinsames Hilfesystem.

Der Ebookpool enthielt bereits zuvor RDA Elemente. Eine Integration in das CBS ist jetzt möglich und steht bevor. Ein gemeinsamer Pool von Ebook Metadaten mit dem BSZ wird im ersten Halbjahr 2016 aufgebaut.

Die Zusammenführung beider noch parallel bestehenden Zentralsysteme soll erst in 2017 erfolgen. Das zukünftige, gemeinsame Zentralsystem (CBS) wird dann in Göttingen betrieben und in Konstanz als Backup gespiegelt.

Bis dahin müssen noch folgende Punkte erledigt werden:

- gemeinsame Katalogisierungsrichtlinie
- Dublettenbereinigung, automatisierte Verfahren?
- Nachführung aus DNB

Die Untersuchung, wie weit eine automatisierte Deduplizierung möglich ist, wird in einem eigenen Projekt durchgeführt. (Ist etwa ein Abgleich digitalisierter Zettelkataloge gegen beide CBS möglich?)

## **TOP 5 Themen der Verbundkonferenz**

Die VK beginnt am 31.8. morgens und endet am 1.9. mittags. Anreise am Vorabend wird empfohlen.

Es sind 4 Workshops a 2h geplant, davon werden nur zwei Workshops parallel stattfinden.

Die Besetzung der Vorträge der FAG TI mit Themen und Rednern aus dem BSZ bietet sich an.

mögliche Themen

- Langzeitarchivierung
- Management von IT Projekten in Bibliotheken / agile Entwicklung
- Repositorien
- digitale Präsentationssysteme
- Digitalisierungsworkflow

Ulrich Hahn, 13.1.2016